



Erschließung des Archivs der Odenwaldschule weit vorangeschritten

Workshop im Staatsarchiv Darmstadt

Die 1910 gegründete Privatschule hatte sich als Vorzeigeschule der Reformpädagogik einen Ruf gemacht. Ab 2010 wurde der jahrzehntelange Missbrauch von Schülerinnen und Schülern durch Lehrkräfte in seinem ganzen Ausmaß bekannt. 2015 musste die Schule Insolvenz anmelden. Das Staatsarchiv Darmstadt hat Ende 2015 das Archiv und das Registraturgut der insolventen Odenwaldschule übernommen.

Um mit allen Beteiligten, Betroffenen und Forschenden in den Dialog zu treten, lud das Staatsarchiv am 16. August 2016 Expertinnen und Experten zu einem Workshop „Archiv der Odenwaldschule“ in das Haus der Geschichte am Darmstädter Karolinenplatz ein. Der Einladung folgten mehr als 30 Vertreterinnen und Vertreter hessischer Ministerien, Mitglieder der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs, Opfervereine, wissenschaftlich Forschende, der Trägerverein, die Insolvenzverwaltung, der Altschülerverein, ehemalige Mitarbeiter der Odenwaldschule sowie Archivarinnen und Archivare anderer hessischer Staatsarchive.

Im Mittelpunkt der eintägigen Veranstaltung standen zunächst Fragen der Nutzung des „Archivs der Odenwaldschule“. Hier galt es, die Anliegen der Teilnehmenden zur Wahrung des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte zu erörtern. Das Hessische Archivgesetz bildet das zentrale und bewährte Fundament, das Datenschutz und wissenschaftliche Auswertung gleichermaßen gewährleistet.

Anhand konkreter Fragen wurden die Auskunftsmöglichkeiten für Betroffene und deren Gegendarstellungsrecht erörtert und die Praxis von Auflagen bei der Nutzung durch die Forschung, wie z.B. Anonymisierung, diskutiert.

In Kurzreferaten legten die Archivarinnen und Archivare des Staatsarchivs den aktuellen Bearbeitungsstand dar. Die Zwischenbilanz kann sich sehen lassen:

Das Staatsarchiv Darmstadt hat bereits rund 80% von etwa 300 Regalmetern bzw. 12.500 Akten der Schule erschlossen, darunter auch 5.500 Schülerakten aus dem Zeitraum von 1910 bis 2015, fast 10.000 Bilder und mehrere hundert Karten und Pläne, von denen ein Teil schon digitalisiert wurde. Bis zum Jahresende sollen die Erschließungsarbeiten der Papierakten abgeschlossen sein. Soweit datenschutzrechtlich möglich, sind die Unterlagen dann auch online über <http://arcinsys.hessen.de> recherchierbar. Die Aufbereitung der ebenfalls umfangreichen digitalen Überlieferung der Schule auf Festplatten, CD's, Disketten usw. wird noch etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Am Nachmittag wurden dann die Herausforderungen der Archivierung des digitalen Datenbestandes der Schule und die Überlieferung zur Odenwaldschule bei anderen

Behörden, Gerichten und Archiven in den Blick genommen. In einem letzten Themenblock konnten laufende und geplante Forschungsprojekte vorgestellt und Perspektiven diskutiert werden.

Am Ende zogen die Teilnehmenden eine positive Bilanz. Besonders würdigten sie den fachgerechten und umsichtigen Umgang des Staatsarchivs mit den Unterlagen sowie die ausgesprochen zügige Bearbeitung des Materials, die als besondere Teamleistung der Archivarinnen und Archivare hervorgehoben wurde. Auch der transparente Umgang mit den rechtlichen Grundlagen und den Erfahrungen in der Praxis rund um das Thema Datenschutz und Archivgutnutzung fand große Anerkennung.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops
Foto: Nasser Amini, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt